

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Räthsel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Flasche, sprach er, fränket mich:  
 So bald ich trinke, grämt sie sich;  
 Wie schrecklich nimmt sie ab!  
 Star rief den Arzt, den Birth, herein,  
 Der bald durch seinen guten Wein  
 Der Kranken neue Kräfte gab.

Allein was dauert auf dieser Welt?  
 Die Flasche ward bald hergestellt,  
 Bald sterbenskrank gemacht;  
 Bis endlich Lukas niedersank,  
 Er selber krank, sein Gläschen krank;  
 Und Beide fränkeln alle Nacht.

---

Auflösung des letzten Räthsels. Die Seifenblase.  
 Neues Räthsel.

Quälet euch doch nicht so sehr  
 Mit dem Staunen hin und her?  
 Eh geendet euer Lesen,  
 Wißt ihr schon mein ganzes Wesen,  
 Wißt meinen Namen ihr.  
 Ich ergöze! — Offizier,  
 Greis und Knaben, Mädchen, Bräute,  
 Wenn sie werden deine Beute,  
 Langeweile, — flüchten sich  
 Schnell zu mir ganz sicherlich.  
 Ich ertheile Weisheitsgaben  
 Denen, die mich gerne haben.  
 Zwar oft taug ich auch nicht viel,  
 Bin ein fades Pöfenspiel.  
 Aber welche aller Sachen  
 Könnte man nicht böse machen?  
 Rathet mich, sonst — Mord und Blut!  
 Wißt ihr nur nicht, was ihr thut.

---